

Churfürst du edler Gottes Knecht
 Von sachen redstu wol vnd recht
 Dein elend hab ich oft beklagt
 Vnd hab dirs alles junor gesagt
 Du neresst ein hund in deinem haus
 Der dich hernach wirt beissen aus
 Der Adel fiert weit vbers zill
 Vnd fragt nach dir nicht all zu viel
 Kein diener ist dir angemen
 Vnd wenn er gleich vom himmel kem
 Vnd weer nicht von dem edeln blut
 So ist er nicht ein diener gut
 Der gotlos Adel vff dem land
 On vnterlas treibt sand vnd schand
 Nun ist ja der kein edelman
 Der seine leut wol schinden kan
 So ist auch der kein edelman
 Der wol bor marter fluchen kan
 Bor pestilentz/ bor element ment
 Bor wunden/ blut/ schweis/ Sacra/
 Vnd Gottes namen teglich sehet
 Wiltu solchen dein Regiment
 Befehlen? farwar das ist nicht fein
 Keer dich nicht an den falschen schein
 Da ist kein glaub/ da ist kein trew
 Es sind recht epicurisch sew
 Vnd haben nichts gelernt mehr
 Denn fluchen/ lesten/ fauffen sehr
 Sie weeren gern fürsten in dem land
 Vnd hat doch keiner fein verstand
 Sie sind dein herrn/ du bist ihr Knecht
 Vn dir geschicht auch gleich wol recht
 Sie bringen dich noch vmb dein land
 Die buben sind mir wol bekand
 Drum lieber Herr folg gutem rat
 Den got im pfalter geben hat
 Die Edelste sind vngelert
 Vnd guts zu thun ihr keiner begert
 Die Stedt mit trewen meinen dich
 Zu solchen hant dich stetiglich
 Das merck ja wol/ vnd nim daraus
 Die dir nützen in deinem haus
 Deistu gefolget meinem rat
 Als ich dich doch so vleissig bat
 Dir weer solchs widderfaren nicht
 Nun haben dich die Bösewichte
 Gefurt inn solche angst vnd not
 Vnd dir gelohnet vmb dein broet
 Doch vmb des landes schinderey
 Vossart/ vnd ander büberrey
 Welch sünd got nicht zu leiden sind
 So hastu müssen werden blind
 Des landes gros vnd anerkbarkeit
 Verdienet hat solch herten leide
 Weill du nun witzig worden bist
 So helffe dir der liebe Christ
 Welchs auch on zweuel wirt gesehn
 Im geist hab ichs zuor gesehn
 Wenn dir nun Gott geholffen hat
 So folg darnoch auch meinem rat
 Vnd gbe des Adels müßig gar
 Das dir nichts ergers widderfar
 Publianus.

Malus est vocandus/ qui sua causa
 est bonus.

Als der Churfürst gefangen war
 Vorkor jhrn schein die Sonne gar
 Da merck du lieber leser bey
 Die greuliche verrbeterrey
 Das sey dir lieber Gott befohlen
 Der Teuffel wirt die buben hohin

Der Ehrwürdige vnd hochgelarte

Doctor Martinus Luther / ein geborner Sachs
 der Teuffelichen Apostel vnd Prophet vnd der welt
 ende Delias/ gibt dem Churfürsten antwort.



Et ego non paucis quondam munitus
 (amicis
 Dum flauit ventis aura sequenda meis.
 Ast ubi nimboso tumuere equora vento
 In medijs lacera puppe relinquo
 aquis.

Der Churfürst von Sachsen bin ich
 All Christen dafür halten mich
 Ich hab die liebe zeit gesehn
 Das mir auch gros ehr ist gesehen
 Als ich noch war in meinem land
 Da war ich manchem wol bekand
 Der mein genoss/ der mit mir als
 Damit hab ich verdienet hajs
 Vnd niemandt will mich kennen mehr
 Niemandt erzeit mir gunst noch ehr
 Da mein sach stund noch wol vnd fein
 Da wolten sie all bey mir sein
 Da hatt ich viel freind vmb mich her
 Den ich erzeit hab grosse ehr
 Den ich hab mit geteilt mein brode
 Die bringen mich inn diese not
 Dab sie aus armen bettelern
 Gemacht zu grossen/ reichen herrn
 Ist bin ich gar vnbeband
 Sie haben mich bracht vmb mein land
 Verrbaten vnd verkauft war ich
 Mein eigen diener haben mich
 Gestellt in der papisten hend
 Es ist aber noch nicht am end
 Dellisch sewer vnd ewige pein
 Wart vff die falsche diener mein
 Gottes wort ich lang geberget hab

Don Gots gnaden Johans Kriden

rich Hertzog zu Sachsen/ des Heiligen Römischen
 Reichs Erzmarschalck/ vnd Churfürst/ Landes
 graff in Düringen/ Marggraß zu Weissen vnd
 Burggraß zu Magdeburg.



Für solche schöne Gottes gab
 Sie wolt erzeit mir solchen danck
 Vnd geht mit mir den Trebes ganck
 Das sey befohlen dir Herr Christ
 Der du ein rechter Richter bist
 Du wirt mich wol zu seiner zeit
 Erlösen aus des Teuffels neit
 Darumb bin ich noch vnversagt
 Dir sey lob/ehr/ vnd danck gesagt
 Für deine vetterliche rut
 Du meinst es mit mir hertzlich gut
 Vnd machst mich einlich deinem bild
 Du bist mir freündlich/süs vnd mild
 Ich bin ein lieber merterer dein
 Vnd dein gefang/ er will ich sein
 Bis das es dir ser vll gefellt
 Mein land wirt mir wll gestelt
 Wenn du nur sprichst ein vlls wort
 Wills die nicht sein/ so sey es dore
 Der welt hab ich kein leid gerhan
 Welchs ich mit warbeit reden kan
 Des Herrn wort hab ich frey bekand
 Derhalben nimpt man mir mein land
 Doch weill ich hab Herr Christe dich
 So stell ich gern zu friden mich
 Du bist mein teil/ mein schatz/ mein ehr
 Du wirt mich lassen nimmer mehr
 Quid. z. de ponto.

Turpe sequi casum et fortunae cedere am
 (cum

Et nisi sit foelic esse negare suum.
 Illud amicitiae quondam venerabile no
 (mer
 profiat/ et in questu pro meretrice sedet

